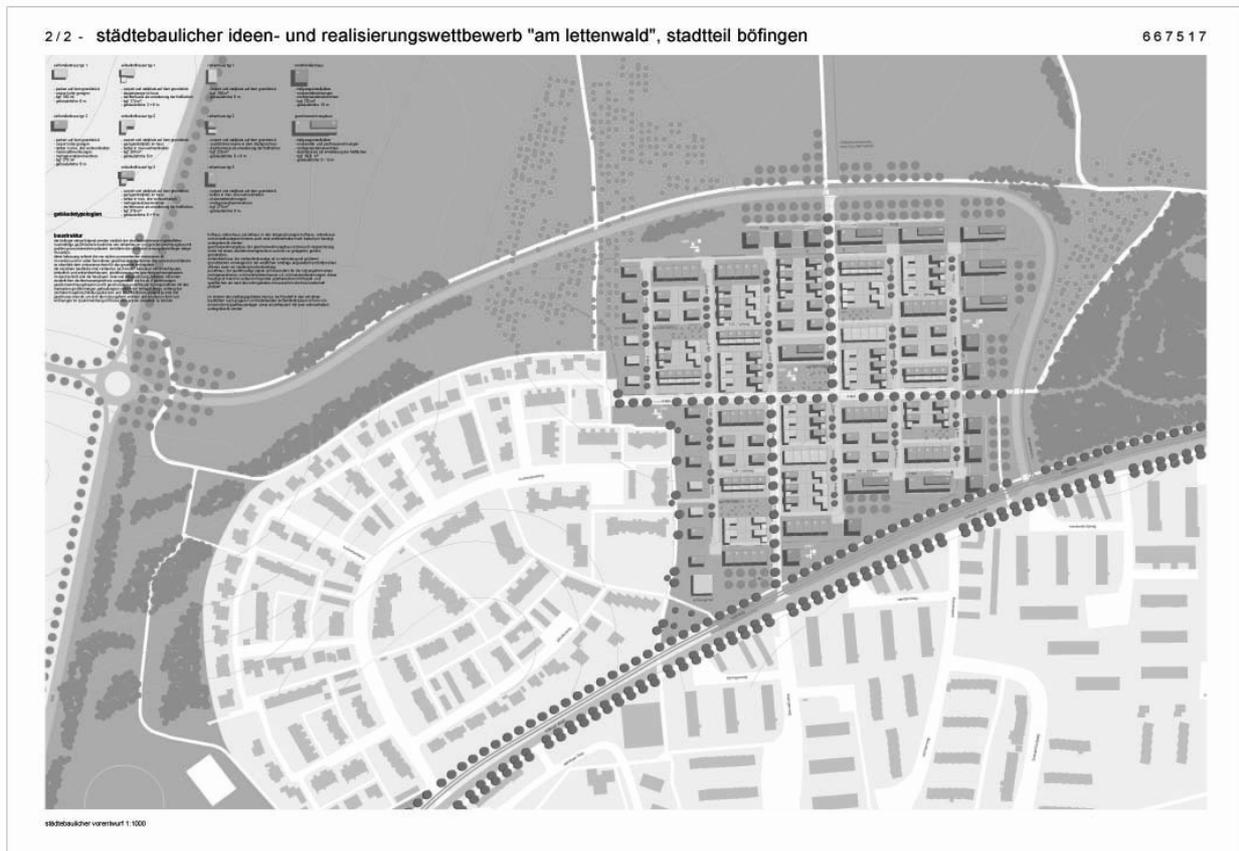


4.Preis (Arbeit 1014 - Klaus Molenaar, Gräfelfing)



Das Grundgerüst dieser Arbeit ist eine klare Struktur von unterschiedlich ausgeformten Wohnnachbarschaften. Die Erschließungsstruktur ist differenziert und versucht die Kanten der Cluster abhängig von ihrer Lage im Gebiet unterschiedlich auszuformen. Es entsteht ein flexibles System, welches durch die Verknüpfungen und einen zentralen Quartiersplatz spezifisch ausgeformt wird.

Die Anschlusspunkte an die Böfinger Steige im Süden und die Umfahrung zur B19 im Norden sind versetzt ausgeführt und treffen am Quartiersplatz auf eine Ost- West Spange, an die alle weiteren Straßen angeschlossen sind. Was in der inneren Ordnung sehr schlüssig ist, kann an den Rändern und Übergängen nicht überzeugen. Die vielen Grünbereiche an den stark befahrenen Straßen an den Randbereichen sind nicht qualitativ ausgeformt und können auch im Zusammenspiel mit den Baustrukturen nicht überzeugen. Kritisch wird die Lage der B19 - Verbindung mit der Stadtbahntrasse gesehen. Sie ist anbaufrei ausgeführt und schneidet das Wohngebiet vom Lettenwald ab, wodurch eine unnötige Zäsur und ein erhöhter Erschließungsaufwand mit einer unnötigen Lärmbelastung entsteht.

Die Arbeit hält die Flächen und Dichtevorgaben im Prinzip ein und erscheint wirtschaftlich realisierbar. Die Mischung der Baustrukturen und deren Ausformung sind gut nachvollziehbar und erzeugen einen ausgewogenen Gesamteindruck.

Die Randbereiche und die Umfahrung zur B19 schwächen leider das Gesamtkonzept, schaffen neue Probleme und können daher nicht überzeugen.

Insgesamt ist die Arbeit nicht spektakulär aber trotzdem ein guter Beitrag, der eine solide Struktur anbietet, die eine unterschiedliche Ausformung von differenzierten Nachbarschaften möglich macht.